

Seite	Nummer	Datum
1 von 2	07/08	21.04.2008

## **Neuer Liegeplatz für Kreuzfahrtschiffe in Warnemünde**

Am 21. April wurde der erste Bauabschnitt des neu gebauten Liegeplatzes P8 im Warnemünder Werftbecken in Betrieb genommen. Die Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock als Bauherr des rund zehn Millionen Euro teuren Projekts beauftragte im Sommer des vergangenen Jahres die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Züblin/Aarsleff mit der Bauausführung. Mit knapp sieben Millionen Euro förderte das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern den Neubau. Die Co-Finanzierung von mehr als drei Millionen Euro übernahm die Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock.

„Wir sind froh, mit dem Neubau von Liegeplatz P8 die Erfolgsgeschichte der Kreuzschifffahrt in Rostock-Warnemünde fortschreiben zu können. Der neue Liegeplatz ermöglicht uns, mit den Entwicklungen der Schiffsgrößen auf dem internationalen Kreuzfahrtmarkt Schritt zu halten. Etwa die Hälfte aller Anläufe (56 von 116) wird 2008 von Großschiffen in Warnemünde bestritten, die eine Länge zwischen 250 und 300 Metern haben“, sagt Ulrich Bauermeister, Geschäftsführer der Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock.

Im ersten Bauabschnitt wurde von September 2007 bis Mitte April 2008 eine neue Spundwand auf einer Länge von 360 Metern etwa drei Meter vor die alte Spundwand gesetzt und landseitig verankert. Dafür erfolgt ein kompletter Bodenaustausch in der Spundwandtrasse des Wassergrundes mittels eines Bohrgerätes bis zu einer Tiefe von 21,60 Metern. 500 Bohrungen im Abstand von 1,05 Metern waren auf einer Länge von 465 Meter vonnöten. Harter Mergelboden wurde ausgehoben und Kies in die sich überlappenden Bohrlöcher eingebracht. Ab Dezember 2007 wurden 17 Meter lange Spundbohlen in den vorbereiteten Untergrund vibriert. Der Zwischenraum zwischen alter und neuer Spundwand wurde mit Kies und Sand aufgefüllt und als Kaifläche befestigt. Positiver Nebeneffekt dieser Technologie war ein Flächengewinn von 1200 Quadratmetern auf 360 Metern Länge am Liegeplatz. Im März und April 2008 wurde dann auf der navigatorisch notwendigen Länge und Breite des Liegeplatzes eine Wassertiefe von etwa zehn Metern hergestellt.

Im zweiten Bauabschnitt werden bis Ende August 2008 weitere 95 Meter des Liegeplatzes auf diese Art und Weise neu gebaut. Die Konfiguration von P8 wird so verändert, dass nach einer Kailänge von 412 Metern ein leichter Knick gebaut wird, an den sich weitere 53 Meter anschließen. Nach Abschluss aller wasserseitigen Arbeiten, bei denen 1700 Tonnen Stahl für die Spundwände und 1430 Kubikmeter Beton für den Kaiholm verbaut wurden, stehen neben Flächenbefestigungen und –anpassungen am Liegeplatz P8 noch die Installation von Medienanschlüssen, neuen Toren und Zäunen an.

Weitere Informationen: [www.rostock-port.de](http://www.rostock-port.de)